

... 90 A. —
... Milch-
... 40—47 A. —
... Dinkel 9,
... —Gienen a.
... 12,60—12,80 A.
... Verste 9,50—10,
... 50—13, Haber
... Verste 8,80 bis

... an den Böden und
... wirtschaftlichen Be-

... 14 Mosse Ab-
... Annoncen-
... alen Preisge-
... le der Inter-
... erfolgreiche
... klichen wor-

... blamm- und
... he sich einma-
... möglich hal-
... mme Kabe-
... ht abgeholt
... t beim über-
... ast unmöglich,
... jedem Schritt
... im Interesse
... müssen, mög-
... dieser Weg-
... Hartmann

10
Prozent
... tion Weiß
... 15. Februar
... abends
... Vortrag
... Italien
... 50 Pf.

... strickt
... erden
... mpfe
... er Art.
... chw.
... nger
... geist. 11.

... gegen
... ng?
... und Schlacken
... meralkreinigung
... wirkung

... sagen!
... erbliches Wohl-
... kraft
... t, daß ich so-
... sehr zufrieden
... meines
... Wohl".
... Telnach.

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plagvoerschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geriichtsstand
für beide Teile ist Calw



Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Die fünf Young-Gesekentwürfe

Vor der parlamentarischen Erledigung der Haager Abkommen

U. Berlin, 5. Febr. Die sog. Younggesetze werden den Parlamenten in fünf Gesekentwürfen vorgelegt: 1. der eigentliche Youngplan bzw. das Haager Abkommen; 2. das neue Reichsbankgesetz; 3. das neue Reichsbahngesetz; 4. das deutsch-amerikanische Sonderabkommen; 5. sämtliche Liquidationsabkommen einschließlich des deutsch-polnischen Abkommens.

Das deutsch-polnische Abkommen wird also zusammen mit den übrigen Liquidationsabkommen „ne varietur“ dem Parlament vorgelegt und muß als Ganzes angenommen oder abgelehnt werden. Obwohl demnach die Abstimmung über das deutsch-polnische Liquidationsabkommen vom eigentlichen Youngplan getrennt vorgenommen wird, besteht trotzdem ein direkter sachlicher Zusammenhang zwischen allen fünf Gesetzen.

In Kreisen der Reichsregierung erklärt man, daß die Regierung keineswegs gewillt sei, die Haager Abmachungen in einer Defensivstellung gegenüber dem Reichstag zu vertreten, da man der Ansicht sei, daß mit den vorliegenden Abmachungen das Höchstmaß dessen erreicht worden sei, was unter den gegebenen Verhältnissen erreicht werden konnte.

Nach den mit Polen getroffenen Vereinbarungen steht nunmehr die Entschädigung der Liquidationsgeschädigten der Reichsregierung zu. Sie hat einen Gesekentwurf eingebracht, der neue Entschädigungsvorschläge enthält. Es soll durch ein Schiedsgericht der objektive Wert abgeschätzt werden. Das Reichswirtschaftsgericht gilt als Berufungs- und Revisionsinstanz. Reichsregierung, Reichsrat und ein Ausschuß des Reichstages sollen für das Entschädigungsverfahren genaue Richtlinien festsetzen.

eine sehr scharfe Auseinandersetzung über eine der wichtigsten politischen Fragen haben, nämlich über den Bau des Panzerkreuzers B. Das Reichswehrministerium habe als sog. Anerkennungssumme den Betrag von mindestens 100 000 Mark für den Panzerkreuzer B gefordert. Die sozialdemokratischen Mitglieder des Kabinetts hätten mit der gesamten Reichstagsfraktion der Sozialdemokratie jede Summe für den Panzerkreuzer B abgelehnt.

Der Reichsfinanzminister werde in dem Haushalt neue Steuern von 900 Millionen Mark anfordern müssen und zwar werden 450 Millionen für den Tilgungsfond und 450 Millionen im wesentlichen für Kosten der Arbeitslosenversicherung aufgebracht werden müssen.

Industriebeihilfe des Reichs.

Nach einer Meldung Berliner Blätter fand am Dienstag im Reichstag eine interfraktionelle Besprechung über die Hilfeleistung des Reichs für die Komm. AG. in Elbing und die Union-Gesellschaft in Königsberg statt. Die Regierung ist bereit, den beiden in schwere finanzielle Bedrängnis geratenen Firmen durch Kredite zu helfen, um zu verhindern, daß die Arbeiter beider Gesellschaften brotlos werden. Die Gewährung der Kredite bedarf noch der Zustimmung des Haushaltsausschusses des Reichstages.

Das neue Republiksschutzgesetz

Aus dem Strafrechtsausschuss.

U. Berlin, 5. Febr. Der Ausschuss nahm nach längerer Aussprache den § 6 des Republiksschutzgesetzes mit einer geringen Änderung gegenüber dem Beschluß der ersten Lesung an. Danach wird mit Gefängnis nicht unter drei Monaten bestraft, wer die verfassungsmäßig festgestellte, republikanische Staatsform beschimpft oder böswillig und mit Ueberlegung verächtlich macht, wer die Reichs- oder Landesfarben beschimpft, einen verstorbenen Reichspräsidenten oder ein verstorbenes Regierungsmitglied beschimpft oder verleumdet und zu Gewalttätigkeiten auffordert gegen andere wegen ihrer politischen Betätigung. Unveränderte Annahme fanden auch die §§ 7—11.

Um den Panzerkreuzer B

Vor Auseinandersetzungen im Reichskabinett.

U. Berlin, 5. Febr. Das Reichskabinett wird heute zu den Beratungen über den Haushalt für 1930 zusammenzutreten und dabei, wie die „Nachtausgabe“ berichtet,

Die Bedeutung des Polen-Abkommens

Eine Denkschrift der Reichsregierung

U. Berlin, 5. Febr. Nachdem die Verhandlungen mit Polen über die Sonderabmachungen im Zusammenhang mit dem Liquidationsabkommen am Samstag abgeschlossen sind, sind die Abmachungen in Form eines Gesekentwurfs dem Reichsrat zugegangen, dem die Reichsregierung eine eingehende Denkschrift über die Geschichte und Bedeutung der Abmachungen beigelegt hat.

In zuktändiger Stelle wird Wert darauf gelegt, daß die Liquidationsverhandlungen mit Polen, ähnlich wie die mit den Reparationsgläubigermächten, auf das Kapitel 9 des Youngplans zurückzuführen, das die Liquidierung der Bergangenschaft betrifft. Die Reparationskommission habe im Londoner Abkommen Deutschland mit 132 Milliarden Mark belastet, woraus die Forderungen, die Deutschland an andere Staaten noch hatte, gutzuschreiben waren. Bei diesen Forderungen handelt es sich also um Posten bei der Reparationskommission zugunsten Deutschlands. Während nach dem Dawesplan Deutschland über die Dawesjahresraten hinaus nichts zu leisten hatte, bestimmt der Youngplan, daß die gegenüber den Dawesraten herabgesetzten Youngraten nun auch ohne irgendwelchen Abzug zu entrichten seien.

Der Zweck war, zu verhindern, daß Deutschland diesen Youngraten gegenüber nicht Gegenforderungen zu stellen imstande war, die die Youngraten praktisch wieder verminderten. Diese Bestimmung, die insbesondere im 3. Abschnitt des Kapitels 9 des Youngplanes niedergelegt ist, ist allerdings eine einseitige Feststellung bzw. Empfehlung der Gläubigerversammlungen, während die deutschen Sachverständigen nicht die Möglichkeit hatten, zu diesem Punkt ihre Ansicht in den Youngplan einzufügen. Es gelang ihnen wenigstens, die Bestimmung zu erreichen, daß die diesbezügliche Regelung gänzlich den Regierungen überlassen bleiben soll.

Während der ersten Haager Konferenz gelang es Deutschland zu erreichen, daß ein Unterausschuss in Paris sich mit den Liquidationsfragen beschäftigen sollte. Es schien aber zweckmäßig, die Frage der polnischen Liquidationen, die wegen des in Paris von Seiten der Gläubigermächte Deutschlands gestellten Anstimmens auf gänzlichen Verzicht in „Liquidierung der Bergangenschaft“ zweifellos besonders in Auge gefaßt worden war, in einem besonderen Verfahren abzutrennen. Auf dieser Grundlage kamen die Liquidationsverhandlungen mit Polen zustande. Dabei knüpfte man an Einigungsversuche

an, die jahrelang schon schwebten. Das Ergebnis der Verhandlungen ist das bereits bekannte Liquidationsabkommen. Es trifft aber nur einen Teil, während wesentliche andere in Form von Notenwechseln und anderen Formen mit gleicher völkerrechtlicher Gültigkeit niedergelegt sind. Es gelang darin, von Polen zu erreichen, daß es die Liquidationen (Entschädigungen) künftig einstellt. Polen hatte das Liquidationsverfahren im Jahre 1929 wieder beschleunigt betrieben. 15 000 Hektar waren weiterhin bereits mit sogenannten dritten Liquidationsbeschlüssen belastet. Es gelang dann, die Freigabe aller bis zum 17. September 1929 nicht liquidierten Grundstücke einseh. der bereits mit Liquidationsbeschlüssen belasteten zu erreichen.

Die gegenseitigen Staatsforderungen — es handelt sich auch in der Hauptsache um die finanzielle Auseinandersetzung über Polen und Westpreußen — wurden aufgegeben. Wegen privater Forderungen von Reichsdeutschen schwebten Verfahren um einen Gesamtwert von 137 Millionen Reichsmark. Wenn das Schiedsgericht etwa die Hälfte dieser Ansprüche anerkannt hätte, wären sie 260 Millionen Reichsmark gewesen. Polen seinerseits hatte eine zweifelhafte übersteigerte Forderung von 830 Millionen aufgemacht. Auf diese gegenseitigen Forderungen wurde verzichtet.

Bezüglich des Wiederkaufsrechts hatten die Polen bereits in 450 Fällen von dem von ihnen in Anspruch genommenen Recht der Rechtsnachfolge der ehemals preussischen Anfechtungskommission Gebrauch gemacht und deutsches Eigentum liquidiert. Es gelang, die weitere Liquidierung von 60 000 Hektar und 12 000 Siedlerstellen mit 80 000 Menschen insofern zu verhindern, daß Polen im Erbfall auf das Wiederkaufsrecht verzichtet. In den Nachverhandlungen ist auch geklärt worden, daß auch Optantensöhne für den Erbfall zugelassen werden, desgl. wurde das Erbrecht von Minderjährigen gesichert.

Vor neuen Enteignungen deutschen Grundbesitzes im polnischen Korridor?

U. Warschau, 5. Febr. Wie von gut unterrichteter Seite verlautet, soll das polnische Ministerium für Agrarreform neuerdings eine Parzellierungsliste ausgearbeitet haben, wonach hauptsächlich im polnischen Korridor weitgehende Enteignungen stattfinden sollen. Die Parzellierung werde sich fast ausschließlich auf deutschen Grundbesitz erstrecken.

Tages-Spiegel

Die Young-Gesetze, durch welche die Haager Abkommen in Kraft gesetzt werden sollen, werden den Parlamenten in 5 Gesekentwürfen vorgelegt werden.

Die Reichsregierung erwartet eine gleichzeitige Annahme des Youngplans und des Liquidationsabkommens mit Polen.

Dem Reichsrat ging seitens der Reichsregierung eine Denkschrift über Bedeutung und Zustandekommen des Liquidationsabkommens mit Polen zu.

Das Reichskabinett wird sich heute mit dem Steuerplänen und der Gestaltung des Reichshaushalts 1930 befassen. Man erwartet, daß es wegen des Baus des Panzerkreuzers B zu Auseinandersetzungen kommen wird.

Der preussische Innenminister erließ eine Verfügung, wonach Angehörige der staatsfeindlichen Parteien keine leitenden Stellen bei Kommunalbehörden einnehmen dürfen.

In der gestrigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank wurde beschlossen, den Diskontsatz von 6% auf 6 Prozent und den Lombardzinsfuß von 7% auf 7 Prozent zu ermäßigen.

Ausbau der französischen Luftstreitkräfte

Frankreichs Luftfahrtminister erhält 400 Millionen zu Rüstungszwecken.

U. Paris, 5. Febr. Bei der Beratung des Haushalts des Luftfahrtministeriums in der Kammer forderte der Abgeordnete de Lesalle von der radikalsten Linken energisch die Verbesserung der Luftverteidigung Frankreichs an der Nord- und Nordostgrenze. Im Fall eines Krieges mit Deutschland, so führte der Redner aus, würde der Einbruch in erster Linie auf dem Luftweg erfolgen. Man müsse deshalb eine ausreichende Anzahl von Bombenflugzeugen an der Nord- und Nordostgrenze in Bereitschaft haben. Der Luftfahrtminister Laurent Eynac erklärte hierauf, daß die Maßnahmen zur Flugzeugabwehr zwar nicht zu seinem Ressort gehörten, er habe aber vom Kriegsministerium einen Kredit von 400 Millionen Franken erhalten, um eine gründliche Reorganisation der Verteidigung durchzuführen.

Der Stand der Konferenzverhandlungen in London

Der englische und der französische Kompromißvorschlag verglichen.

U. London, 5. Febr. Die Dienstagssitzung des ersten Ausschusses der Flottenkonferenz galt der weiteren Beratung der französischen und englischen Kompromißvorschläge. Im Anschluß an die Ausschusssitzung fand eine Besprechung zwischen den Hauptdelegierten statt. Hierüber wird mitgeteilt, die Delegierten seien übereingekommen, zunächst den französischen Vorschlag durchzuberaten und abschrittweise den jeweils vergleichbaren Teil des britischen Vorschlags heranzuziehen. Von französischer Seite verlautet weiter, daß in der nun im Vordergrund stehenden Frage der Tonnageübertragung zwischen England, Amerika und Japan Übereinstimmung darüber herrsche, daß außer Schlachtschiffen, Flugzeugmutter-schiffen und schweren Kreuzern auch U-Boote von der Uebertragung ausgeschlossen werden müßten. Die Italiener be-tannten sich zu dem Grundged der Begrenzung der Gesamt-tonnage, bekleeten sich jedoch ihre Entscheidung je nach dem Verlauf der weiteren Verhandlungen vor.

Bundeskanzler Schober in Rom

U. Rom, 5. Febr. Der österreichische Bundeskanzler Schober ist gestern um 12,35 Uhr in Rom eingetroffen und von Mussolini im Palazzo Venezia empfangen worden.

Die römischen Abendblätter widmen dem österreichischen Bundeskanzler einen herzlichen Willkommensgruß. Die „Tribuna“ schreibt, Schober sei ein Staatsmann, der folgerichtig handelt und Kompromisse sowie parlamentarische Schwächen ablehne, um Österreich ein organisches und selbständiges Leben zu sichern.

Wie ein christlich-soziales Blatt Wiens berichtet, hat Bundeskanzler Schober vor seiner Abreise nach Rom mit den Führern der Südtiroler Bewegung eine Aussprache gehabt, bei der Schober erklärte, daß er in Rom — obwohl er natürlich bezüglich Südtirols keine Forderungen zu stellen in der Lage sei — doch darauf hinweisen werde, daß ein herzliches Einvernehmen zwischen Italien und Österreich einzeln und allein von Italien selbst abhängt. Er werde versuchen, Mussolini auf gewisse Härten der italienischen Politik in Südtirol hinzuweisen, die einer Ausföhrung der beiden Völkern im Wege ständen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Calw.

Die alljährliche Tagfahrt zur Fortführung der Sturkarten und Primärkataster

findet am 10. Februar 1930 auf dem Rathaus statt.
Die Grund- und Gebäuderegister werden ersucht, dem Führer des Vordruckprotokolls, Ratschreiber Wagner, die noch nicht übergebenen Handrisse und Messurkunden bis dahin zu übergeben. Auch wird ihnen Gelegenheit gegeben, etwaige Wünsche und Bedenken bezüglich der Vermessung und Katastrierung ihres Grund- und Gebäudeigentums an diesem Tag dem Fortführungsbeamten vorzutragen.
Calw, den 4. Februar 1930.
Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

Stadtgemeinde Bad Liebenzell Vergebung von Wasserleitungsarbeiten

Die erforderlichen Erd-, Beton- und Maurerarbeiten, sowie die Rohrleitungs- und Verlegungsarbeiten für die Erweiterung der Wasserversorgung sollen vergeben werden. Zur Vergebung kommen rund 3200 laufende m güßeiserner Muffenröhren von 100, 125 und 150 mm lichte Weite mit Zubehörsätzen, 2 Hydranten, 3300 cbm Erdaushub und ein Hochbehälter mit 150 cbm Stauraum in Eisenbeton.
Die Pläne und Bedingungen, sowie die erforderlichen Angebotsvordrucke, die gegen eine Gebühr von Mk. 1.- das Stück abgegeben werden, liegen auf dem Rathaus in Bad Liebenzell auf.
Die schriftlichen Angebote, auch auf Einzelteile, sind bis zum 14. Februar 1930 nachmittags 4 Uhr beim Stadtschultheißenamt Bad Liebenzell abzugeben.
Stuttgart, den 4. Februar 1930.
Das Amt für das öffentliche Wasserversorgungswesen
Das Stadtschultheißenamt

Fische billiger!

Heute eingetroffen direkt von der See
Frischer Rablian und Schellfisch im ganzen Fisch Pfd. 35 Pfg.

Fisch-Suet küchenfertig zubereitet Pfd. 55 Pfg.

Stockfische Pfd. 35 Pfg.

Frische Bücklinge Pfd. 36 Pfg. 5 Pfd. Kiste 1.70.-

Billige Eier 10 St. 1.- Mth. extraschwere 10 St. 1.20 Mth.

5% Rabatt

Plankuch

Eine kleine, billige Wohnung zu vermieten
Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Ziegen Verkaufe 2 trächtige
Ludwig Binder, Pfälzerer, Altbürgerstr.

Bienenhonig hat zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Rauchkasten haben wegen Platzmangel zu verkaufen.
Geschwister Beck, Pension, Bad Liebenzell

Job nftw Nr. 8 Magen- u. Darmleiden
Nr. 6 für Gicht, Rheuma, Reifen, Adernverkalkung, Ischias, offene Beine, Kopfschmerz, Energielosigkeit, Blutrreinigung
Nr. 7 für Zuckerkrankheit
Nr. 4 für Nierenleiden
Nr. 5 für Lungenleiden
Nr. 6 für Steinleiden, Gallensteine
Nr. 9 für Nervenleiden
Nr. 10 für Stuhlregulierung (Inhaltsangabe auf jeder Packung.)
In dieser Anzeige läßt sich wenig sagen, deshalb verlangen Sie kostenlos unsere illustrierte Broschüre in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern.
Georg Rich. PFLUG & CO., Gera (Thür.)

Stadtkirche Calw Sonntag, den 9. Februar, 1/6 Uhr abends:

Abendfeier mit Lichtbildern „Die Arbeit des Gustav-Adolf-Vereins“.

Redner: Stadtpfarrer a. D. Daurmann
Mitwirkende: Der Kirchengesangsverein und Jugendchor
Das Opfer ist bestimmt für die große Festgabe zum deutschen Gustav-Adolf-Fest in Stuttgart.
September d. J.
Jedermann ist herzlich eingeladen

Hirsau, den 4. Februar 1930. Todes-Anzeige

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegerohn, Bruder, Schwager u. Onkel
Georg Jung
Oberweihenwarter
Ist heute früh im Alter von 58 Jahren von seinem schweren Leiden erlöst worden.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
die Gattin: Marie Jung
und Sohn Karl.
Die Beerdigung findet Donnerstag um 4 Uhr statt.

Stammheim, den 5. Februar 1930. Dankagung

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir beim Hinscheiden meiner treubeforgten Frau, unserer guten Mutter
Agnes Kober
geb. Luj
erfahren durften, sprechen wir auf diesem Wege allen herzlichsten Dank aus.
In tiefem Leid:
die trauernden Hinterbliebenen.

Magenleiden

Die bewährten
Magenpulver von D. Schüpp
sind das sicherste Mittel zur Beseitigung selbst veralteter Fälle von Magenleiden, Blutarml und Bleichsucht.
Verdauungsstörung oder chronischer Magenkatarrh bezeichnet man gewöhnlich als Magenleiden und die meisten Menschen sind heutzutage damit belastet. Die vorkommenden Beschwerden äussern sich verschiedenartig. — Nach dem Essen werden die meisten voll gegen die Brust hin, es liegt ihnen schwer auf dem Magen, bekommen Kopfweh über den Augen, Schwindel, manche glauben, sie könnten einen Schlag bekommen, sind überdrüssig, sehr schnell böse und aufgeregter, so dass sich Herzklopfen einstellt. In der Regel ist wenig Appetit vorhanden, hat man aber nur wenig genossen, so bringt man nichts mehr hinterher. Auch gibt es solche, welche alle zwei Stunden Hunger haben, und doch nehmen ihre Kräfte ab. Auch kommt öfters Erbrechen vor. — Gewöhnlich ist harter Stuhlgang, auch Durchfall vorhanden, saures Aufstossen oder Magenbrennen, manchmal Rücken- und Unterleibschmerzen und gewöhnlich kalte Füße. Viele glauben irrtümlich, sie seien krankenleidend, indem ihnen das vorhandene Magengas das Atmen erschwert. Durch diese Verdauungsstörungen werden die genossenen Speisen unverdaut fortbefördert, so dass das Blut zu wenig Nährstoffe erhält und hierdurch Blutarml und Bleichsucht entsteht. Auch die vielen Schlaganfälle, welche ein frühes Ableben herbeiführen, rühren von diesen Verdauungsstörungen. — Die Mittel sind ohne Berufstörung zu nehmen.
Sehr bewährtes Schweizer Fabrikat. Preis per Dosis RM. 6.—
Erhältlich durch **Sternapotheke L. Leiderer, Kempten 516 (Allgäu).**

Billige Eier
schwere 60/61 kg Ware
Stück nur 11 Pfg.
Wir bitten unsere Mitglieder, diese günstige Einkaufsmöglichkeit reichlich zu benützen.
5% Rückvergütung
Konsumverein

Schönen, festen
**Rosenkohl
Weißkraut
Rothkraut
Wirsing
Spinat
Gelbe Rüben
Rote Rüben
Ackerfahrlat
Sellerieknochen**
empfehlen
Chr. Hägele

Reilich
Bahnhofstr., Tel. 182
Frisch eingetroffen:
Feinster
Heringssalat 1/2 Pfd. 25 Pfg.
Italienischer Fleischsalat 1/2 Pfd. 40 Pfg.
echte Thüringer Zerkelwurst 1/2 Pfd. 68 Pfg.
Zum Garnieren von Salaten und Platten besteht in einer Dose:
Mix-Biskles, Senfgurken u. Gewürzgurken
Dose 1.10
5% Rabatt

Der Frauenverein vom Roten Kreuz für Deutsche über See (Ortsgruppe Calw)
veranstaltet am Samstag, den 8. Februar abends 8 Uhr, im Badischen Hof einen
Unterhaltungs-Abend
an Bord eines Afrikadampfers mit musikalischen u. theatralischen Darbietungen
In der Pause und nach den Darbietungen gemütliches Zusammensein und Tanz
Jedermann in Stadt und Land wird herzlich dazu eingeladen. Eintrittspreise: Nummerierter Platz Mk. 1.50, an Tisch Mk. 1.—. Mitglieder erhalten eine Bekarte zu 50 Pfg. **Kartenvorverkauf** ab Donnerstag, den 6. Febr. bei Buchhändler Kirchherr und am 8. Februar am Saaleingang von 7 Uhr ab.

**Christian Buhl, Möbelschreinerei
Meine Werkstatt**
befindet sich bei Herrn Schwenk
Untere Haggasse.

Haus-Standuhren
kauft man am besten da, wo sie hergestellt werden. Schwenningen, die größte Uhrenstadt der Welt, bietet Ihnen Gelegenheit, direkt vom Herstellungsort zu kaufen.
Wir gewähren Ihnen:
10 Jahre schriftliche Garantie.
Lieferung: Franko Haus.
Jede Uhr wird jährlich einmal durch unseren Fachmann kostenlos nachgeprüft.
Angenehme Teilzahlung.
Überzeugen Sie sich bitte selbst und verlangen Sie heute noch per Postkarte die kostenlose Zusendung unseres Katalogs.
Hausuhren, G. m. b. H., Schwenningen a. N.
Alleenstraße 17 (Schwarzwald)

Das Schicksal der Schaffer — Arterienverkalkung.
Sani Drops helfen!
Kurpackg. für 1—2 Monate Mk. 3.20 in den Apotheken
50% Rabatt
Serva-Kaffee
Beste Mischungen Stets frisch gebrannt
Carl Serva, Calw
Fernsprecher 120

Emberg
Im Wege der
Zwangs- vollstreckung
versteigere ich am Freitag, den 7. ds. Mts. vorm. 11 Uhr gegen bare Bezahlung:
eine Hobelmaschine (Abrißmaschine), eine Schreibmaschine „Ideal“, je sehr gut erhalten.
Zusammenkunft b. Rathaus in Bad Teinach.
Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Calw Ohngemach.
Verkaufe im Auftrag zwei ältere
Sofas
einen älteren **Bettrost**
billigt
Ernst Widmaier, Sattler- und Tapeziergeschäft am Markt.

SK
Futterartikel sind **billig**
Futtermehl Str. 8.50 „
Nachmehl 4 b Str. 10.50 „
Mais 1/2 Str. 11.50 „
Maismehl Str. 12.50 „
Weizen, Gerste
Mischfutter
im **Konsumverein**

Erhöhe
Täglich
der Son
An
a) im
die Seile
b) im
die Seile
Auf S
komm
Für P
kann
übern
für be
M.
= Ver
stimmung
Plan“ wu
hen, Bran
Enthaltun
nommen.
Die B
sich mit de
ralberichte
fest, daß
neuten Pl
Staaten r
1927, W
also mit
M. Die
lungen an
Kommissi
Millionen
tionsstül
zu 5 1/2 P
Die S
sen die M
Schuld 10
Gesamtst
innere an
im März
Goldmark
gegangen
von etwa
mächte hä
sagen —
statt des
zahlungen
6 M. ar
gen deut
Besetzung
dem Um
gelungen,
zum Bew
Die je
so hoch, da
nehmen T
Traßer
Wir h
unsere Er
Lute Höhe
Abkomme
ohne Vor
kosten ein
zahlungen
wir kurze
verpflicht
bleibe bis
punkt. De
wirtschaft
der Anna
nanzkont
1. die
nächst run
2. die
entwicklun
3. die
Lehning;
4. der
hätten die
samtlast d
Zu diesen
Abelant
sich senen
die Sant
werde. Me
Unterneh
waltungs
Für d
rische M
rische Be
nanzlage
Katastro
möglich, d
betonte d
Kriegsje
Abkomme
den Zeit
rung der
der Geme
tung, die
vorgeseh